



Wenn Karl-Heinz Bucher mit dem kleinen Holzhammer ein Fass ansticht, braucht es zwei kräftige Kerle, um die Wucht dieses einen Schlages auszutarieren (linkes Bild). Es gelingt – und das Dorffest nimmt einen guten Gang (mittleres Bild). Dies auch deshalb, weil Thomas Haller das Kunststück vollbracht hat, sich innerhalb seiner 59 Lebensjahre beachtliche 139 Jahre im Ehrenamt zu engagieren (rechtes Bild).
Fotos: Schmidt

Erfolg gibt dem Vereinsring recht

Dorffest | Diskurs über das Finanzielle / Besucher kommen sehr gerne / Thomas Haller ausgezeichnet

Trotz des schlechten Wetters fiel das Villingendorfer Dorffest nicht ins Wasser. Die Gäste kamen, und die Vereine waren mit dem Ergebnis zufrieden.

■ Von Anja Schmidt

Villingendorf. Blitz und Donner und heftige Schauer verregneten den Villingendorfer ihr sonst so mit Sonnenschein verwöhntes Dorffest. Schon Bürgermeister Karl-Heinz Bucher blickte am Samstagsnachmittag beim Fassanstich in den trüben Himmel. Im Hauruck-Tempo eröffnete er mit einem Hammerschlag das Dorffest und wünschte: »Kommet zu Hauf und bleibt mit Freudenträne.« Doch den langanhaltenden donnernden Applaus gab es mit teils heftigen Regenschauern erst mal von oben.

Thomas Haller vom Vereinsring, der die Organisation des Dorffestes trägt, nahm es den Wolken nicht allzu krumm. Wie bei jedem Dorffest wären die Vereine bis in



Die Showtanzgruppe der Schule legt eine flotte Sohle auf den Asphalt.

die Abendstunde noch mit den letzten Handgriffen beschäftigt gewesen. Richtig los gehe es erst in den späten Nachmittagsstunden, und da hatten sich die Wolken verzogen. Die unsichere Wetterlage bereitete dennoch Sorge.

Die Vorbereitungen und finanziellen Ausgaben seien enorm, sagten Vereinsmitglieder. Nicht alles könne auf Kommissionsbasis erworben werden. »Darauf bleiben wir dann sitzen, wenn keiner kommt.« Umlagen für die In-

frastruktur an die Gemeinde müssten darüber hinaus anteilig zum Umsatz beglichen werden.

Um den Bestand der Dorffeste weiter zu sichern, sollte der Gemeinderat darüber nachdenken, den Vereinen die Kosten zu erlassen. »Wir feiern ein kulturelles Fest von Bürgern für Bürger.« Das gehe auch der Gemeinde zum Vorteil. Im Vergleich etwa zur großen Nachbarstadt Rottweil müssen in Villingendorf aber keine Standgebühren bezahlt werden. Und Bürgermeister Bucher berichtete, dass die Gemeinde mit zwei Verteilerkästen die Logistik erleichtert habe. Und stets würden anfallende Kosten »generös gehandhabt«.

Im Ergebnis waren die Sorgen bald vergessen. Die Gäste strömten trotz schlechter Wetterlage. Etwas weniger als in den sonnenverwöhnten Jahren davor. Aber: »Wir sind zufrieden«, sagten Vereinsmitglieder.

Zwischen Rathaus, Schule, Turn- und Festhalle und der Oberen Gasse war am Wochenende für jeden etwas geboten. Eine Flächenvergrößerung, mit der in diesem Jahr gestartet wurde, und die auch beibehalten werden soll, sagte Thomas Haller.

Ausschlaggebend für das neue Konzept war der bisherige Standort der Festbühne. Sie lag bisher zu weit außerhalb des Geschehens und wurde daher nur wenig wahrgenommen, begründete Haller den Umzug der Bühne in die Mitte des Dorffestes. Deutlich verkleinert, biete die Bühne jetzt zwar nur noch Raum für etwa 20 Musiker, und die Aufführungen mit mehr Protagonisten müssten in die Turn- und Festhalle verlegt werden. Aber der Erfolg gab dem Vereinsring recht.

Die Musiker wurden gehört, und die Turn- und Festhalle platze bei den Vorführungen der Kindergärten und beim Musical der Schule aus allen Nähten.

Bereits bewährt haben sich die Standorte rund um die Schule mit dem Käppelethea-

ter im Musiksaal, dem Schulkaffee, den Auftritten der Schul-Showtanzgruppe und des Hundeklubs auf der angrenzenden Wiese. Ebenso die Jugendmeile in der Unteren Gasse, in der bis spät in die Nacht ausgelassen gefeiert wurde. Einmal musste der Rettungswagen gerufen werden, berichtete DRK-Bereitschaftsleiter Herbert Mattes. Die kleineren Blessuren behandelte das DRK vor Ort.

Stets ein Auge auf das Geschehen hatte der Vereinsring. An ihrem türkisenen T-Shirt erkennbar, waren die Mitglieder Ansprechpartner für alle Belange und Ausrichter der großen Tombola.

Unermüdlich fegte Thomas Haller über das Dorffest. Er unterstützte nicht nur den Vereinsring, sondern ebenso den Schützenverein, den Skatclub, die Narrenzunft, den Sportverein, den Schützenverband und vor Jahren die Guggenmusik. Insgesamt engagierte sich der 59-Jährige seit 139 Jahren im Ehrenamt, dankte Vereinsringvorsitzender Clemens Hummel mit einer Auszeichnung.



Hunde mit Herrchen oder Frauchen im Zusammenspiel.



Zielsicheres Werfen ist nicht nur für einen Baseballer hilfreich.